

# INHALT

EINLEITUNG .....	9
VORBEGRIFF: HEGELS FRÜHER WEG ZUM »REINEN LEBEN«	17
Aufgabe .....	27
Denkendes Leben und Religion.....	44
DIE WAHRHEIT IST QUELLE – WISSENSCHAFT DER LOGIK ...	51
1. ANFANG IM ÜBERGANG – SEINSLOGIK.....	66
1.1 Das Werden des Begriffs .....	71
✓ 1.1.A Reines Sein.....	71
1.1.B Was ist »Nichts«?.....	87
1.1.C Der Satz zeigt den Begriff: das Werden.....	92
1.2 Was wird?.....	97
1.2.A Ein gewordenes Unmittelbares: Dasein .....	98
1.2.B Dasein-für-Anderes .....	102
1.2.C Endlich (: ) Etwas .....	104
1.3 Dialektik der Endlichkeit.....	107
1.4 Aufgehobenes Sein – Das Wahre .....	125
1.5 Übergang, Bewegung und Aufgabe.....	138
2. VERBORGENE TRANSPARENZ – WESENSLOGIK.....	141
2.1 Von der Negation zur Negativität – scheinbares Wesen und wesenhafter Schein – die Reflexion .....	147
2.1.A Unwahrer Anfang .....	147
2.1.B Bleibender Schein .....	155
2.1.C Durch Rückkehr anfangen – Sein ist vermittelnde Mitte .....	163
2.2 Identität – Unterschied – Widerspruch – Ausfaltung des Wesens und Formalität der Wahrheit .....	169
2.2.A Identität.....	169
2.2.B Unterschied – die Reflexion .....	172
2.2.C.a Gegensatz .....	187

2.2.C.b	»Contradictio est regula veri, non contradictio, falsi.« .....	198
2.2.C.c	Wahrheit als Abgleichung (Descartes) und Selbstangleichung (Hegel) .....	221
2.2.C.d	Selbstunterscheidung statt Steigerung als Wurzel der Lebendigkeit.....	226
2.3	Fortgang der Lehre vom Wesen: Die Verhältnisse der Notwendigkeit und der Wechselwirkung .....	233
2.3.A	Verdoppeltes Wesen – Notwendigkeit .....	237
2.3.B	Paralytische Unendlichkeit.....	248
2.3.C	Gerechtigkeit .....	252
3.	SICH SELBST DURCHSICHTIGE KLARHEIT – BEGRIFFSLOGIK .....	257
3.1	Konkreter Begriff – Präsentation wird Darstellung .....	266
3.1.A	Der Begriff .....	266
3.1.B	Der Widerspruch im Urteil .....	289
3.1.C	Der disjunktive Schluß erweist die Objektivität des Urteils .....	297
3.2	Vom Begriff durchdrungene Objektivität.....	304
3.2.A	Welt .....	304
3.2.B	Telos .....	313
3.3	Der Schluß der Idee.....	326
	Zur Unterscheidung: Idee selbst für sich selbst (Platon), Idee als Vorstellung (Descartes, Locke), regulative Idee (Kant), Ideal (Fichte) und Subjekt-Objekt (Schelling).....	327
3.3.A	Freiheit, wahrhaftes Sein, Verklärung .....	334
3.3.B	Sein und Wesen sind die Voraussetzungen des reinen Begriffs .....	342
	Zur Einschätzung: Die Rezeption der Idee des Lebens in der Forschung .....	345
	Fortsetzung: Klärung der Voraussetzungen des reinen Begriffs .....	348
	Zur Unterscheidung: Naturleben und Leben des Geistes .....	351
3.3.B.a	Verklärtes Sein: Leben in absoluter Bedeutung.....	356
3.3.B.b	Verklärtes Wesen: Theoretisches und praktisches Erkennen .....	371
	α. Trieb der Wahrheit .....	372

β. Trieb des Guten .....	379
3.3.C Absolute Idee: via viva .....	384
Dank .....	395
Siglen und Zitierweise .....	397
Literaturverzeichnis .....	399
Personenverzeichnis .....	415
Sachwortverzeichnis .....	419